Globale Ordnung auf der Achterbahn

Was bedeutet Trumpismus für Entwicklung, Frieden, Humanitäres und Klima?

Spezialvorlesung

Inhalt:

1. Ablauf und Grundlagen 2
   Thematische und geographische Schwerpunkte
2. Programm und Vortragende 4
3. Leistungsüberprüfung 9
4. Kontakt 9

Sitzungen

Freitag, 15.00 – 16.30 Uhr, wöchentlich, 13 Sitzungen
Hörsaal A, UniCampus Zugang Hof 2 2F-EG-32

Die Sitzungen finden an folgenden Terminen statt:

10.10.2025	17.10.2025
24.10.2025	31.10.2025
7.11.2025	14.11.2025
28.11.2025	5.12.2025
12.12.2025	9.1.2025
16.1.2026	23.1.2026
30.1.2026 (Klausur)	

Die Lehrveranstaltung findet in deutscher Sprache in Präsenz statt.

Am 21.11.2025 und 19.12.2025 finden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung keine Sitzung statt.

Lehrveranstaltungsleitung: Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Roithner
Tutor: Lukas Knüttel B.A.

Universität Wien
Institut für Internationale Entwicklung

240003-1, VO
2 Semesterstunden, 4 ECTS

Trumpismus auf globaler Bühne: Diese Vorlesung zeigt, wie Deals, Drohungen und Disruption internationale Entwicklung, Frieden, Humanitäres und Klimapolitik erschüttern – und welche neuen Möglichkeiten daraus entstehen. Studierende erwarten spannende Inputs, kritische Debatten, multiperspektivische Analysen und ein Blick auf konstruktive Ansätze.

1. Ablauf und Grundlagen
Thematische und geographische Schwerpunkte

„Trump Was Right About Everything“ – dieser Slogan auf der Kappe des US-Präsidenten steht sinnbildlich für eine Politik, die seit Beginn seiner Amtszeit die globale Ordnung auf eine Achterbahnfahrt schickt. Die Spezialvorlesung analysiert die Dynamiken des „Trumpismus“ und seine Folgen für internationale Entwicklung, Frieden und Sicherheit, humanitäre Hilfe, Menschenrechte und Klimapolitik.

In zwölf thematisch fokussierten Sitzungen untersuchen wir zentrale Fragen:

Wie verändert Donald Trumps Präferenz für bilaterale „Deals“ die multilaterale Weltordnung, das Völkerrecht und die Entwicklungsfinanzierung?

Welche Folgen hat die Auflösung von Institutionen wie USAID für Gesundheit, Landwirtschaft und humanitäre Projekte im Globalen Süden?

Welche Spielräume eröffnen oder verschließen sich in Konfliktdynamiken und Friedensprozessen – von der Ukraine bis zur MENA-Region?

Welche Effekte haben Donald Trumps globale Zoll- und Rüstungspolitik auf das Südliche Afrika oder Lateinamerika?

Welche Formen von Konflikt und Kooperation bringen globale Machtverschiebungen mit sich?

Welche Rolle spielen Stimmen aus dem Globalen Süden und gewaltfreie Alternativen zu imperialen Agenden?

Die Vorlesungsreihe verbindet Analyse mit multiperspektivischem Austausch. Vortragende sind Wissenschaftler*innen verschiedener Fachrichtungen und Universitäten, Expert*innen aus Diplomatie, Zivilgesellschaft, Journalismus und außeruniversitärer Forschung. Gemeinsam mit den Studierenden werden konstruktive Ansätze diskutiert und theoretisch eingeordnet, etwa mithilfe von Entwicklungstheorien oder Ansätzen kritischer Friedens- und Sicherheitspolitik.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie internationale Normen – von humanitärem Völkerrecht oder Klimaabkommen bis zur nuklearen Abrüstung und Rüstungskontrolle – unter Druck geraten. Damit ist für uns auch der weiterführende Gedanke verbunden, welche Akteure auf globaler und regionaler Ebene für menschliche Sicherheit und neue Potenziale der Zusammenarbeit sorgen können.

Die Vorlesung findet in deutscher Sprache und grundsätzlich in Präsenz statt (einzelne Termine können online abgehalten werden; ein hybrides Format ist nicht angedacht). Die schriftliche Klausur in der 13. Sitzung bildet die zentrale Prüfungsleistung (siehe Punkt 3).

Studierende erwartet damit eine kritische, interdisziplinäre, wertschätzende und praxisnahe Auseinandersetzung mit den Dynamiken des „Trumpismus“. Wir werden in der Vorlesung auch thematisieren, durch welches Menschenbild internationale Zusammenarbeit und Entwicklung geprägt ist und welche Stimmen mehr Gehör benötigen. Kooperative und inklusive Perspektiven bilden in unserer Debatte einen wichtigen Blickpunkt.

2. Programm und Vortragende

Sitzung 01
10. Oktober 2025

Einführende Worte zur Vorlesungsreihe, Klausur und Organisatorisches
Thomas Roithner (LV-Leiter) und Lukas Knüttel (Tutor)

Wie Donald Trump die Weltpolitik auf den Kopf stellt.
Der autoritäre Nationalismus des US-Präsidenten beschädigt Amerikas Demokratie und destabilisiert das internationale System
Raimund Löw

Raimund Löw ist Journalist, Historiker und Buchautor. In Wien und Lausanne (CH) Studium der Geschichte und Politikwissenschaften. Studien zur internationalen Arbeiter*innenbewegung und Unterricht an verschiedenen Universitäten. Für den ORF als Auslandskorrespondent in Moskau, Peking, Brüssel und Washington DC im Einsatz. Raimund Löw ist Gestalter des Podcasts Falter Radio und Kolumnist der Wiener Wochenzeitung Falter. Eine Auswahl seiner Bücher: „Welt in Bewegung. Warum das 21. Jahrhundert so gefährlich geworden ist“ (2022); „Weltmacht China“ gemeinsam mit Kerstin Witt-Löw (2018); „Europas Drahtzieher“ gemeinsam mit Cerstin Gammelin (2014); „Einsame Weltmacht. Die USA im Abseits“ (2007).

Sitzung 02
17. Oktober 2025

Präsident Trump zwischen Interventionismus und Isolationismus
Heinz Gärtner

Univ. Prof. Dr. Heinz Gärtner ist Lektor an der Universität Wien. Er ist Vorsitzender des Beirates des International Institute for Peace (IIP) in Wien. Heinz Gärtner war langjähriger wissenschaftlicher Direktor des Österreichischen Instituts für Internationale Politik. Er hatte mehrere internationale Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren u.a. an den Universitäten Stanford, Oxford, Johns Hopkins in Washington und in Deutschland.

Sitzung 03
24. Oktober 2025

Geopolitik im Zeitalter des „elektrischen Kapitalismus“: eine Eskalation des Kriegs gegen den Planeten
Birgit Mahnkopf

Birgit Mahnkopf, Sozialwissenschaftlerin, Professorin i.R. für Europäische Gesellschaftspolitik und Mitglied des Institute for International Political Economy Berlin an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Sie ist Mitherausgeberin von „Socialist Review“, war lange Jahre Mitglied im Wissenschaftlichen Beitrag von attac Deutschland und hat breit zu Globalisierung, Geopolitik und Energiefragen publiziert, häufig zusammen mit Elmar Altvater.

Sitzung 04
31. Oktober 2025

Das Ende der Entwicklung(sfinanzierung)?
Eine Analyse der Ergebnisse der UN-Entwicklungsfinanzierungkonferenz in Sevilla nach dem Ausstieg der USA
Martina Neuwirth

Martina Neuwirth, Projektreferentin am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) und zuständig für Internationale Wirtschafts- und Finanzpolitik. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte behandelt illegitime Finanzströme sowie internationale Steuerpolitik und deren Auswirkungen auf Länder des Globalen Südens. Derzeit ist sie (ehrenamtliche) Obfrau des Mattersburger Kreises für Entwicklungspolitik. Vor ihrer Tätigkeit für das VIDC leitete Martina Neuwirth zwei Kampagnen zur Entschuldung von Ländern des Südens und arbeitete als parlamentarische Mitarbeiterin.

Sitzung 05
7. November 2025

Kürzungen mit Konsequenzen: Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit in der Krise
Alexander Bodmann

Alexander Bodmann, geboren 1972 in Wien, wurde 2007 Generalsekretär und 2023 Caritasdirektor der Erzdiözese Wien. Seit 2024 ist er zudem Vizepräsident der Caritas Österreich. In seiner Laufbahn war er u. a. Delegierter nach dem Tsunami 2005 in Indonesien. Heute verantwortet er die internationale Zusammenarbeit und Programme der Caritas Österreich sowie die Einrichtungen der Caritas der Erzdiözese Wien.

Sitzung 06
14. November 2025

Nicht nur Trump allein
Wie schaut Klimapolitik aus, wenn wir Teil der Lösung sind?
Helga Kromp-Kolb

Helga Kromp-Kolb ist emeritierte Universitätsprofessorin für Meteorologie und Klimatologie an der Universität für Bodenkultur, Wien, wo sie auch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit gründete und leitete. Als Universitätslehrerin und Forscherin befasst sie sich mit Fragen der Schadstoffausbreitung in der Atmosphäre, des Klimawandels, der nachhaltigen Entwicklung, der Transformation der Gesellschaft, der Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem notwendigen Paradigmenwechsel in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie war maßgeblich an der Gründung des Climate Change Centers Austria (CCCA) sowie der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich beteiligt und ist Mitglied des Lenkungsausschusses des universitätsübergreifenden Projektes UniNEtZ.

Am 21. November 2025 findet keine Sitzung im Rahmen dieser Lehrveranstaltung statt, um die Teilnahme an der Entwicklungstagung zum Thema „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ von 21. – 23. November in Innsbruck zu ermöglichen (www.entwicklungstagung.at).

> *Wichtige Anmerkung: am 19.11. findet im Rahmen der IE-talks die gemeinsam mit der ÖFSE organisierte Panel-Diskussion „The end of (US) aid? Discussing the future of aid and crisis response“ mit Lukas Schögl, Elisabeth Leitner und Lisa Ann Richey statt.*
> *Alois Wagner-Saal, 19.11.2025, 16.15 – 17.45 Uhr.*
> *Diese Veranstaltung bei den ie-talks ist ein fakultatives Angebot und für diese Lehrveranstaltung nicht prüfungsrelevant.*

Sitzung 07
28. November 2025

Trumps imperiale Agenda in Lateinamerika
Aaron Tauss

Dr. Aaron Tauss ist Sozialwissenschafter, Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und Journalist. Er forscht zu Lateinamerika und Internationaler Politischer Ökonomie. Davor arbeitete Aaron Tauss als Assoziierter Professor für Internationale Politik an der Nationaluniversität Kolumbiens in Medellín.

> *Wichtige Anmerkung: am 3.12. findet im Rahmen der IE-talks „Green hydrogen and green colonialism" mit Franziska Müller und Commentator Felix Maile statt. SG 2, 3.12.2025, 16.15 – 17.45 Uhr.*
> *Diese Veranstaltung bei den ie-talks ist ein fakultatives Angebot und für diese Lehrveranstaltung nicht prüfungsrelevant.*

Sitzung 08
5. Dezember 2025

China und die Unordnung der Welt: Ist Krieg die einzige Lösung?
Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Sinologin am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien. Sie ist korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und ist Mitglied des Akademierates. Darüber hinaus wirkt sie als Programmdirektorin für China beim Center for Strategic Analysis in Wien und war Vize-Rektorin für Forschung und Nachwuchsförderung an der Universität Wien.

Sitzung 09
12. Dezember 2025

Verschiebungen in der US-Außenpolitik und die MENA Region
Cengiz Günay

Dr. Cengiz Günay ist Direktor des Österreichischen Instituts für internationale Politik (oiip) und Lektor am Institut für Politikwissenschaft, dem Institut für internationale Entwicklung sowie dem Institut für Orientalistik an der Universität Wien. Er ist der Autor der Monografien „Die Geschichte der Türkei. Von den Anfängen der Moderne bis heute" (Böhlau UTB) und „From Islamists to Muslim Democrats?" (VDB). Sein regionaler Schwerpunkt liegt auf der Türkei sowie der MENA Region.

Am 19. Dezember 2025 findet keine Sitzung dieser Lehrveranstaltung statt.

Sitzung 10
9. Jänner 2026

„Lesotho, a nation which nobody has ever heard of“
Trump, die USA und das Südliche Afrika
Walter Sauer

Univ. Prof. Dr. Walter Sauer, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien; wissenschaftlicher Leiter des Dokumentations- und Kooperationszentrums Südliches Afrika (www.sadocc.at). Letzte Buchveröffentlichung: Jenseits von Soliman. Afrikanische Migration und Communitybuilding in Österreich – eine Geschichte, StudienVerlag.

Sitzung 11
16. Jänner 2026

Shrinking Spaces für Menschenrechte
Welche Möglichkeiten haben wir unter der Präsidentschaft von Donald Trump?
Shoura Zehetner-Hashemi

Shoura Zehetner-Hashemi ist Juristin und seit 2023 Co-Geschäftsführerin der österreichischen Sektion von Amnesty International. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien absolvierte Shoura Hashemi die Diplomatische Akademie. Sie arbeitete 15 Jahre lang im diplomatischen Dienst des Außenministeriums, u.a. in Brüssel, Genf und Jakarta. Amnesty International wurde 1977 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Sitzung 12
23. Jänner 2026

Abrüstung und Rüstungskontrolle in Zeiten multipolarer Spannungen
George-Wilhelm Gallhofer

George-Wilhelm Gallhofer ist ab Dezember 2025 Leiter der Abteilung für Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtweiterverbreitung im Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten. Er arbeitet seit über 11 Jahren im Bereich der multilateralen Abrüstung und Nichtweiterverbreitung und ist auch Exekutivsekretär des Haager Kodex gegen Ballistische Raketenproliferation. 2022 war er Stellvertreter des Vorsitzes des ersten Vertragsstaatentreffens des Nuklearwaffenverbotsvertrags (TPNW), war Mitglied der österreichischen Verhandlungsdelegation zur Ausarbeitung des Vertrags und arbeitete an der „Humanitarian Impacts initiative (HINW)”, die zur Annahme des Vertrags führte. Zuvor arbeitete er an den österreichischen Vertretungen zu den Vereinten Nationen in New York, zur Europäischen Union in Brüssel und beim Europarat in Strassburg.

Sitzung 13
30. Jänner 2026

Klausur (siehe nachfolgenden Punkt 4)

3. Leistungsüberprüfung

Grundlage der Leistungsüberprüfung ist die schriftliche Klausur am Ende des Semesters (Sitzung 13). Basis der Klausur sind die Vorlesungen (Sitzung 1 – 12). Prüfungsrelevant sind zudem auch Präsentationen, Thesenpapiere oder Aufsätze, die zur Klausurvorbereitung im Lauf des Semesters auf moodle bereitgestellt werden. Das ist pro Sitzung (pro Vortrag) im Durchschnitt eine prüfungsrelevante Unterlage (also insgesamt 12). Um dieser Spezialvorlesung zu folgen, ist eine Präsenz im Hörsaal nötig.

Die Klausur findet in Präsenz im Hörsaal statt und ist auf 60 Minuten beschränkt. Es wird vier offene Fragen geben, von denen drei Fragen ohne Zuziehung von Hilfsmitteln jeglicher Art zu beantworten sind. Die Beantwortung erfolgt handschriftlich und auf Papier.

Die Klausur kann nicht durch andere mündliche oder schriftliche Leistungen (mündliche Prüfung, Seminararbeiten ...) kompensiert werden.

Einschließlich des Klausurtermins am 30. Jänner 2026 gibt es vier Klausurtermine. Die weiteren im Sommersemester 2026 geplanten Termine werden noch bekanntgegeben.

Über die Anerkennung der Prüfungsleistung für die jeweiligen Studienrichtungen entscheidet das zuständige SSC und nicht die Lehrveranstaltungsleitung.

Bei jeder der drei Fragen sind jeweils maximal 6 Punkte erreichbar.

Notenskala für die Klausur

18 – 16 Punkte	Sehr gut
15 – 13 Punkte	Gut
12 – 11 Punkte	Befriedigend
10 – 9 Punkte	Genügend
8 – 0 Punkte	Nicht genügend

4. Kontakt

Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Roithner:
thomas.roithner@univie.ac.at

Tutor Lukas Knüttel B.A.:
lukas.knuettel@univie.ac.at